

Professionell Eisstockschießen

Neue Bahn ermöglicht Wintersport auf 35 Metern Länge

■ **Aschbuch (tff)** Mit einem Mannschaftsturnier weihten die Aschbacher am Sonntag bei herrlichem Sonnenschein und eisigen Temperaturen ihre neue 35 Meter lange und zwölf Meter breite Eisstockbahn neben dem Sportheim ein. Den Wunsch nach einer professionellen Eisstockbahn gibt es in Aschbuch schon lange: „Eisstockschießen habe ich als Kind nur von anderen gekannt“, erzählte Ortssprecher Georg Treffer, der die Idee ins Rollen gebracht hat. „Eine behelfsmäßige Bahn gab es zum ersten Mal in den 70-er Jahren. Dann wurde am Steinbügl eine neue Fläche ausgehoben, die zirka 50 Zentimeter tief war. Aber schon bald hat die Natur auf ihr Recht gepocht und es sind viele Rohrkolben gewachsen. Die wurden zwar mit dem Bagger entfernt, aber dabei wurde der Untergrund undicht und vorbei war's mit dem Eisstockschießen. Ein neuerlicher Versuch im Hof beim Binderwirt scheiterte am Ärger mit Anwohnern. Aber was lange währt, wird nun endlich gut – jetzt freuen wir uns über eine ganz neue, fachmännisch angelegte Eisstockbahn.“

Eine ganze Reihe von Einwohnern hat sich vor zirka drei Wochen eingefunden, um die Bahn, die im vergangenen Herbst begonnen wurde, fertigzustellen. Aufgrund der warmen Witterung konnten im Oktober



Über eine professionelle Eisstock- und Schlittschuhbahn freuen sich die Einwohner von Aschbuch. Baubeginn war im Herbst 2011 – am Sonntag wurde die Bahn mit einem Mannschaftsturnier offiziell eingeweiht.

iz-Foto: Treffer

der Grund ausgehoben und der Untergrund befestigt und mit einer Folie belegt werden, damit das Wasser nicht mehr entweichen kann. Auch die Pflasterarbeiten wurden noch im November fertiggestellt. Am Mittwoch haben die Aschbacher auf ihrer gefluteten Eisstockbahn zum ersten

Mal geschossen und die Kinder sind Schlittschuh gelaufen.

15.000 Euro hat der Sportverein Aschbuch dafür locker gemacht. Vorstand Stefan Schöls hofft: „...dass davon rege Gebrauch gemacht wird“ und appellierte an alle: „Wir freuen uns über jeden, der sich einen Ruck

gibt und aus Solidarität mit den Vereinsmitgliedern unserem Verein beiträgt. Die Beiträge versenden nicht. Wir bemühen uns immer wieder, sinnvolle Projekte für den Verein und die Ortschaft ins Leben zu rufen. Aber jetzt steht erst einmal Spaß und Sportgeist im Vordergrund.“

Mit sechs Mannschaften unter der Regie von Günter Peschl starteten die Aschbacher in die erste Saison. Die Zuschauer wärmten sich mit Glühwein und Jagertee auf. Nach vier Stunden Spielzeit standen die Siegermannschaften fest. Als Preise gab es Jägerwurst, Geräuchertes, Bratwürste.